

Soziale Stadt Bobingen Siedlung

Arbeitsgruppe
„Vitale Quartiersachse / Gestaltung des
Zentrums / Aufenthaltsqualität im
öffentlichen Raum“
1. Sitzung

14. Juli 2015

Moderation:
Oranna Erb, Ingegerd Schäuble

Schäuble Institut
für Sozialforschung
Baumstraße 4
80469 München
Tel. 089 / 202 18 06
Fax 089 / 202 18 10
info@schaeuble-institut.de
www.schaeuble-institut.de



Frau Schäuble begrüßt alle Anwesenden ganz herzlich und freut sich, dass so viele Bürgerinnen und Bürger aus der Siedlung Interesse an diesem Thema haben. Sie lädt ein zu einer kreativen Diskussion und kündigt an, dass Herr Thierbach, der Stadtbaumeister, etwas später noch dazukommen wird.

Zunächst bittet sie alle **Anwesenden**, sich **kurz vorzustellen** und in wenigen Sätzen ihr besonderes Interesse an dem Thema ggf. als FunktionsträgerIn in einem Verein, als GeschäftsinhaberIn oder einfach als SiedlerIn zu benennen, damit sich alle kennenlernen.

Frau Schäuble erläutert, dass die Stadt sich darum beworben habe, dass auch die Siedlung – ebenso wie bereits Bobingen Nord-Mitte-Süd – in das **Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“** aufgenommen wird, weil sie sich hierdurch eine Aufwertung in verschiedenen Bereichen der Siedlung und vor allem auch neue soziale Impulse verspricht. In diesem Programm können sowohl investive, als auch nicht investive Maßnahmen gefördert werden, wobei Bund und Land jeweils 60% und die Stadt 40% der (unrentierlichen) Kosten einer Maßnahme tragen, soweit diese den Regeln der Städtebauförderung entspricht.

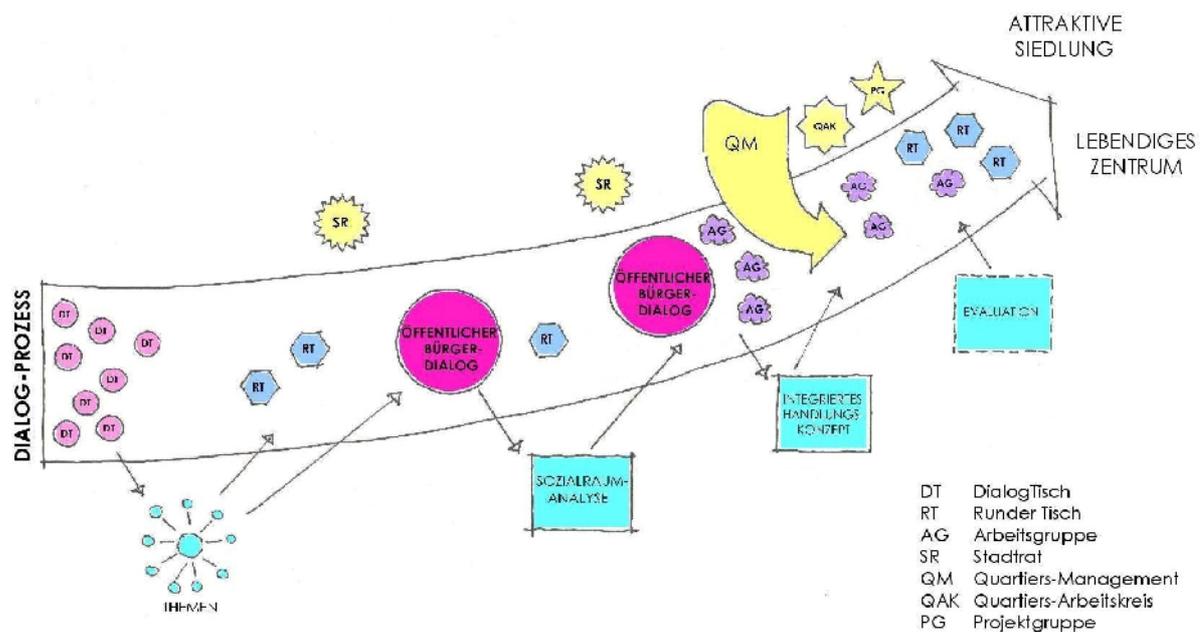
Im Rahmen der „**Vorbereitenden Untersuchungen**“ ist das Schäuble Institut mit der dialogischen **Erarbeitung einer Sozialraumanalyse und eines Integrierten Handlungskonzeptes (IHK)** beauftragt. Hierfür haben Frau Schäuble und Frau Erb im Laufe eines Jahres mit vielen MultiplikatorInnen und EntscheidungsträgerInnen **Dialoge in unterschiedlichsten Konstellationen** geführt:

- in Gesprächen **mit BehördenvertreterInnen**
 - Regierung von Schwaben – Abt. Städtebauförderung
 - Landratsamt Augsburg – Kreisbaumeister
 - MitarbeiterInnen verschiedener Ämter der Stadtverwaltung

- an DialogTischen **mit MultiplikatorInnen aus der Siedlung**
 - aus verschiedenen Vereinen
 - sozialen und Bildungseinrichtungen, incl. der ElternbeirätInnen
 - LadeninhaberInnen
 - EigentümerInnen von Schlüsselgrundstücken
 - Seniorenbeirat
 - Kulturschaffenden aus der Siedlung
 - politischen VertreterInnen der Siedlung
 - Vertreterinnen des Jugendzentrums



- an 3 Runden Tischen
 - mit LadeninhaberInnen aus der Siedlung
 - mit EigentümerInnen von „Schlüsselgrundstücken“
 - mit den BewohnerInnen und EigentümerInnen aus dem **dünn besiedelten nordwestlichen Teilbereich** der Siedlung
- in 2 BürgerDialogen für alle Interessierte aus der Siedlung.



Um erste Impuls-Projekte zu initiieren hat die Förderstelle bei der Regierung die Anmoderation von **5 Arbeitsgruppen** genehmigt, von denen 3 noch vor den Sommerferien und 2 nach den Sommerferien stattfinden (Termine siehe unten).

Zudem hat der Stadtrat einen Grundsatzbeschluss gefasst, dass ein **Quartierstreif in der Siedlung** eingerichtet und ein **Quartiersmanagement** (zunächst halbe Stelle) eingesetzt werden soll. Die entsprechenden Fördermittel bei der Regierung sind beantragt. Nach Einrichtung des Quartiersmanagements (sobald die Genehmigung



der Regierung vorliegt, voraussichtlich im September) steht auch die Einrichtung eines **Quartiers-Arbeitskreises** zur Abstimmung der Aktivitäten an.

Ziel der heutigen Arbeitsgruppe ist es

- die bereits angedachten Initialprojekte weiter zu konkretisieren
- neue Ideen hierzu zu sammeln
- Mitwirkungsbereitschaft an diesen Projekten abzufragen
- eine Arbeitsstruktur aufzubauen, die als Basis für die weitere Projektarbeit – dann unter Anleitung durch das Quartiersmanagement – dienen kann.

Bislang wurden zum Themenbereich dieser Arbeitsgruppe **5 Initialprojekte** vorgeschlagen:

1. gestalterische Aufwertung des Wertachzentrums (Außenanlagen, Fassaden)
2. Gestaltung des öffentlichen Straßenraumes im Zentrum der Siedlung
3. Kooperation zwischen den Gewerbetreibenden
4. Kulturelles Angebot
5. Gastronomie-Konzept

In der anschließenden **DISKUSSION** kommen folgende Vorschläge:

1. **Aufwertung des Wertachzentrums**

- Frage nach der passenden **Fassadenfarbe**:
 - Warnung vor zu knalligen Farben
 - Frau und Herr Möller möchten bei der Farbauswahl vorsichtig sein und
 - bevorzugen einen hellen Farbton
 - Sockel-Zonen verbessern
- **Visualisierung**:
 - gemeinsames Konzept für Infos und Werbeanlagen, auch mit Vitrine / Schaukästen
 - Wunsch nach einem einheitlichen **Band, das die Geschäfte miteinander verbindet**
 - auf die Gastronomie bereits weiter vorne aufmerksam machen (z.B. bei der ehemaligen Sparkasse)
 - Einrichtung einer Anschlag-Tafel, wo ALLE ihre Informationen veröffentlichen können, die gepflegt und auf dem aktuellen Stand gehalten wird
- **Schaufenstergestaltung**:
 - Fensterscheiben nicht zukleben – zumindest nicht so, dass der Laden / die Praxis dahinter wie „tot“ wirkt



- **Außenanlagen:**
 - Beseitigung der Pflanztröge
 - Reduzierung der Stellplatz-Zahl
 - Einplanung von Behinderten-Stellplätzen
 - eine Teilnehmerin will noch einen Vorschlag skizzieren und einreichen
- **Miete:**
 - Zusage seitens der Eigentümerin, dass auf Mieterhöhungen in den nächsten Jahren (mind. bis Ende 2017) verzichtet wird

Bei der Erarbeitung eines Vorschlags für Außenanlagen und Visualisierung soll ein professionelles Planungsbüro eingeschaltet werden. Für ein konkretes Projekt können Fördermittel bei der Regierung beantragt werden. Diese hat bereits signalisiert, dass sie eine gestalterische Aufwertung des Wertachzentrums für sinnvoll hält und unterstützen wird.

Die Arbeit an diesen Themen wird Herr Thierbach in Kooperation mit den Eheleuten Möller in die Hand nehmen.

2. Gestaltung des öffentlichen Straßenraums und angrenzender Bereiche im Zentrum

- **Öffentlicher Straßenraum**
 - in die Planung sowohl Kreuzungsbereich Winter- / Grenzstraße, als auch **Grenzstraße** nach Westen bis zum Ortsrand (AWO-Kinder-garten / Spielplatz) einbeziehen und
 - Bäume entlang Grenzstraße pflanzen (auch Obstbäume)
 - Kunst-Projekte entlang Grenzstraße initiieren
 - evtl. neuen Versuch eines Wochenmarkts vor der Bäckerei starten
 - evtl. mobile Metzgerei ??
- **Platz am Brunnen / Siedlerplatz**
 - Zuständigkeiten: Fläche ist im Eigentum der Stadt; diese kümmert sich um die Bepflanzung und das Mähen; Siedlerverein um die Sauberkeit
 - Bitte, die Beleuchtung zu verbessern (Reparatur der Leitungen?) → ist ein seit längerem durch die Stadt bei den LEW beauftragt
 - Frage, wer die Boccia-Bahn nutzt → ein Anwesender berichtet, dass seine Gruppe ihr Spiel aus hygienischen Gründen eingestellt hat
 - am Brunnen- / Siedlerplatz Wegweiser für RadlerInnen und Hinweis auf Gastronomie aufstellen
 - Park mit in die Planung für den öffentlichen Straßenrau einbeziehen



- **Schulgelände**
 - verschönern
- **Wiese vor der Kirche:**
 - Bäume pflanzen
- **Visualisierung / Werbung / Beschilderung**
 - Stelen für Geschäftsleute aufstellen (Gemeinschaftsaktionen)
 - gemeinsame, einheitliche Werbung und Beschilderung der Geschäftsleute

Für die weitere Arbeit in einer Projektgruppe zu diesem Thema interessieren sich 5 Personen.

3. Kooperenz – nicht nur zwischen den Gewerbetreibenden

- **Verbindung / Gemeinschaftsbildung**
 - zwischen sozialer Infrastruktur und Läden
 - zwischen bestehenden Einrichtungen
 - Vernetzung der Vereine besteht, jährliches Treffen aber „nur“ zur Terminabstimmung
 - Projektgruppe zur Gemeinschaftsbildung innerhalb der Siedlung einrichten und möglichst viele Menschen hierfür gewinnen

Die Arbeiten zu diesem Thema wird zunächst Herr Ludwig, Amt für Wirtschaftsförderung in die Hand nehmen und sie dann an das Quartiersmanagement übergeben.

4. Kulturelles Angebot

Die Besprechung dieses Themas sollte im Beisein von Frau Morhard erfolgen.

5. Gastronomie-Konzept

Die Besprechung dieses Themas kann nur unter Mitwirkung der Wirtsleute erfolgen, die heute jedoch wider Erwarten nicht teilnehmen.

6. Kommunikation

- **Arbeitsgruppen / Projektgruppen / weitere Aktionen der Sozialen Stadt**
 - in die gesamte Siedlung hinein kommunizieren
 - über die Internetseite der Stadt
 - über einen Infokasten im Zentrum der Siedlung



- über den Stadtboten
- über einen zentralen Verteiler
- über Plakate
- über die Zeitung
- über Flyer in den Läden
verbreiten

7. Fördermittel

- Frage, für welche Maßnahmen es Fördermittel gibt
 - für Projekte, die im IHK aufgeführt sind
 - für (unrentierliche) Projekte, die der gesamten Siedlung zugute kommen
 - ggf. auch für Renovierung von privaten Gebäuden

Frau Schäuble dankt allen für die konstruktive Zusammenarbeit und gibt einen Ausblick auf die weiteren Arbeitsgruppen im Juli und September 2015:

- 20.07.2015, 18.30 h Verkehr und touristische Anbindung der Siedlung
Schlossbergschänke
- 21.07.2015, 19.00 h Generationen- und/oder Betreutes Wohnen
Schlossbergschänke
- 23.09.2015, 19.00 h gewünschte / erwartete Auswirkungen eines
evtl. Neubaugebietes auf die Lebensqualität in
der Siedlung und konkretes Interesse an einem
Bauplatz
- 30.09.2015, 19.00 h Quartiersbewusstsein: Stärkung und Profilierung
von Quartiersbezogenheit und Quartiersverant-
wortung

Für die beiden Veranstaltungen im September wird der Ort noch bekanntgegeben.

Die heutige Arbeitsgruppe wird voraussichtlich unter der Leitung des baldmöglichst einzusetzenden Quartiersmanagements fortgeführt bzw. die einzelnen Projektgruppen gegründet. Frau Schäuble freut sich über eine weitere rege Mitwirkung der heute Anwesenden und wünscht allen einen guten Heimweg.

Im Anhang finden sich die Fotos der Karten mit den Diskussionsbeiträgen.





